

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 46

**Illustration:** "...und diese Reklamewand finanziert uns die ganze Anstalt"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HAPPY END

Bei einem Gespräch über die Baisse der amerikanischen Papiere sagte Präsident Kennedy: «Wenn ich nicht Präsident wäre, würde ich jetzt Aktien kaufen.» Sein Gegenüber stimmte zu: «Wenn Sie nicht Präsident wären, würde ich auch kaufen!»

Die Besprechungen über den Beitritt Englands zur EWG erregen die Gemüter im Commonwealth. Der Londoner «Daily Mirror» schrieb dazu: «Die Konferenz in Marlborough-House erinnert an einen Familienrat. Die erwachsenen Kinder versuchen, den Vater von einer zweiten Heirat mit einer nicht ganz einwandfreien Ausländerin abzuhalten. Wenn ihnen das nicht gelingt, wollen sie wenigstens, daß im Testament des Erblassers ihre Rechte gegenüber der neuen Mama geschützt werden.»

Ein amerikanischer Junge machte seine erste Flugreise über Europa. Durch ständige Fragen: «Wo sind wir jetzt?» irritierte er das Flugzeugpersonal. Die Stewardess wußte einen Ausweg: sie gab dem Boy einen Fahrplan und eine Landkarte und erklärte ihm: «Du mußt nur auf deine Uhr schauen, dann Fahrplan und Landkarte prüfen und du wirst genau wissen, wo wir sind.» Höflich bedankte sich der kleine Amerikaner und war eine hübsche Weile still. Dann fing er plötzlich wieder an: «Wo sind wir jetzt?» – «Du sollst doch auf deine Uhr schauen ...» – «Meine Uhr ist weg .. Gestohlen...» – «Gestohlen?» sagte die Stewardess, «dann sind wir über Rumänien ...»

Ulbricht ist bei Mao-Tse-tung zu Gast und fragt ihn: «Genosse, was meinst du, wieviel Gegner hast du unter deinem Volk?» – «Ich schätze 16 bis 17 Millionen.» – Ulbricht eifrig: «Das könnte bei mir auch so ungefähr stimmen.» TR



«... und diese Reklamewand finanziert uns die ganze Anstalt.»



«Alt ist er, gewiß — aber immer noch sehr zuverlässig.»